

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 16 (1940)
Heft: 8

Artikel: Locarno +1°... Montreux -4°... Bern -13°... La Brévine -33°
Autor: Senn, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Locarno +1° ... Montreux -4° ... Bern -13° ... LA BRÉVINE -33°

Bildbericht von Paul Sonn

La Brévine im Neuchâter Jura zeichnet sich von allen Dörfern in der Schweiz, wo sich eine meteorologische Station befindet, durch die größte Kälte aus. Die dortige Station wird seit 1896 unterhalten. Das Dorf liegt 1046 Meter hoch und hat 400 Einwohner. In klaren Nächten wird es hier schrecklich kalt, die «schweizerische Sibirie» wird die Gegend genannt. Die tiefen Temperaturen des Dorfes La Brévine sind durch seine Lage in einem abseitig abgekoppelten Flachtal bedingt, die von den Hängen herabfließende Kälteluft hat Seit Jahren hat man hier jedoch keine solche Kälte erlebt wie in diesem Winter. So wurden am 13. Februar, beim erneuten Einsetzen der Kälte, in La Brévine -33° gemessen. Den bisherigen Tiefrekord seit Errichtung der meteorologischen Station hielt der 31. Dezember 1906 mit -34,4°. Im langjährigen Mittel ergibt sich ein Minimum von -22,3°, dies ist die Zahl, welche man erhält, wenn man aus diesen Temperaturen jedes Jahres von 1901-1930 den Durchschnitt rechnet. Das mildeste Jahr, unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, war 1902, wo die Temperatur am 21. Februar mit -15° ihren Tiefstand erreichte.

La Brévine, petit village du Jura neuchâtois, est un des endroits les plus froids de la Suisse. Il possède une station météorologique. Il fait, en hiver, si froid dans cette contrée, qu'on la surnomme la «Sibirie helvétique». Cette année en particulier, les températures mesurées des températures qu'on n'avait plus enregistrées depuis 1906. C'est ainsi que le 13 février, on observa à La Brévine 33 degrés sous zéro.



La Brévine im Kanton Neuchâter, das Dorf, in dem die tiefsten Temperaturen registriert werden. Kurz vor Sonnenaufgang, wenn die Bise durch das hohe Hochtal weht, ist es am kältesten. Gegen sechs Uhr rücken alle Kammer. La Brévine wärmt sich. La Brévine, village du canton de Neuchâtel, où l'on enregistre des températures extrêmes. Vers six heures, toutes les cheminées jurent: La Brévine se réchauffe.



Paradezug gegen die Bise bei 33° Kälte. Die Pferde stehen im Galopp vorüber, unter ihrem Hufen knirscht der staubig getriebene Schnee. En parade par 33° de froid. Les chevaux passent au galop et font grincer la neige sous leurs sabots.



Ein Metzger führt einen riesigen, gut eingepackten im Wald das Holz geblieben. Manchmal haben sie Eis in den Schalen, bereiten sie aber nie essen, es gewohnt, und mittags gebe es eine warme Suppe gegen die Kälte. A l'endroit où ce pain abréché par le bois, la température baisse jusqu'à -39°. Il y a souvent parfois du travail avec de la glace dans les sentiers, sous leurs pieds, mais ils ont l'habitude de le froir, et si midi, une bonne soupe chaude les réchauffe.



Ein Meldefahrer kommt vorüber, gut eingepackt im dicken Mantel, die Ohren geschützt. Um die Nase pfeift es tüchtig, erklärt er. An der Sonne geht es noch, aber im Schatten ist es nicht gerade gemächlich. Une ordonnance arrive, les oreilles bien cachées et le col de sa capote relevé. Ça souffle dur, mais rance-t-elle, son nez, c'est tout juste rosé, mais à l'ombre, brise.



Die Kinder von La Brévine sind eingewohnt wie junge Bären. Sie tragen dunkelblaue Skanzüge und haben rote Applebroschen von der Kälte. Für sie bringt der Winter Freude! Les enfants de La Brévine sont commoifés comme des ours. Leurs vêtements sont rouges par le froid, pour eux l'hiver c'est «voilà la joie».



Wie Nordländer sehen die beiden Bauern aus, die mit dem Schlitten, überkommen. Das Rod will nicht anhalten, es drängt beim in den warmen Stall. Ces paysans qui passent en traîneau ont l'air de vrais esquimaux. Leur cheval ne veut pas s'arrêter, car il a hâte d'aller se réchauffer à l'écurie.



In der Nibel von La Brévine, in La Chaux-de-Milieu, ist der Mann behäusert, der im Jahre 1891 im Auftrag einer französischen Fabrik nach Neuchâter-Neuchâter in Badland geschickt worden ist. Seine Frau, damals ein Poilland 1897, werden sie beide von ihm ins Haus und mit modernem Essen. Ein Mann und eine Frau, welche die Kälte der Menschen erfahren haben. Ces hommes habitent près de La Brévine, à La Chaux-de-Milieu. Il fut envoyé en 1891 par une fabrique française à Neuchâter-Neuchâter en Suisse. Sa femme est une jeune fille de Neuchâter, elle a été élevée dans un milieu moderne. Un homme et une femme qui ont connu le froid de la Suisse.



Im Dorf hat es zwei Bauern, die eine davon ist durch die große Kälte vertrieben, der andere ist zwar völlig vereist, aber er trägt noch. Der Bild-konzentrat hat gerade einen Kälte-Winter, die seine Bild-konzentrat den Photoapparat nicht. Das ist ganz neu, wenn das Bild in die Zi-kommt. «C'est vaill le petit».